

THEATRE OF VIOLENCE

REGIE Lukasz Konopa, Emil Langballe

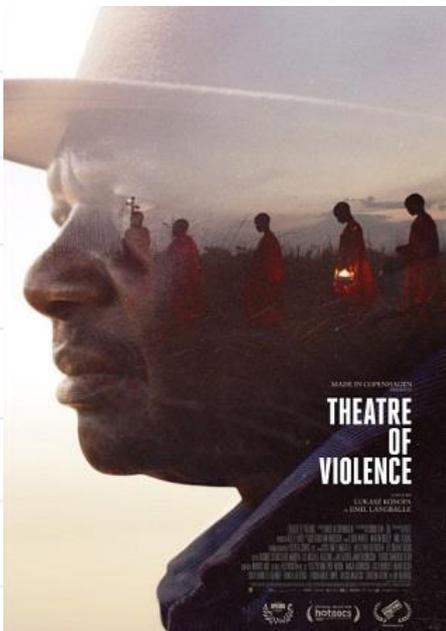
BUCH Lukasz Konopa, Emil Langballe

MITWIRKENDE Krispus Ayena, Dominic Ogwen u. a.

LAND, JAHR Dänemark 2023

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 14. September 2023, Cine Global



SCHULUNTERRICHT ab 11. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 16 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Erdkunde, Geschichte, Philosophie, Sozialkunde, Religion/Ethik, Rechtskunde, fächerübergreifend: Friedenserziehung

THEMEN Recht/Gerechtigkeit, Justiz, Täter/Opfer, Krieg/Kriegsfolgen, Kriegsverbrechen, Kindersoldaten, Menschenrechte, Strafe, Schuld, Verantwortung, Gewalt, Entführung, Macht/Machtgefüge, Militär, Tod/Sterben

INHALT

Die paramilitärische Widerstandsbewegung „Lord’s Resistance Army (LRA)“ unter der Führung von Joseph Kony verübte über Jahre in Uganda Gräueltaten im Kampf gegen den umstrittenen Präsidenten Yoweri Museveni. Einer der Kommandeure der LRA war der ehemalige Kindersoldat Dominic Ongwen. Er ist bisher der Einzige der Verantwortlichen, der gefasst wurde und sich 2021 für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor dem Internationalen Strafgerichtshof (International Criminal Court, ICC) in Den Haag verantworten musste. Der Film begleitet den Prozess und insbesondere Ongwens Verteidiger Krispus Ayena bei der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit. Ayenas Recherchen in Uganda ergründen, wie Ongwen vom Opfer zum Täter wurde und wie der Norden Ugandas noch heute unter den Folgen der Gewalt leidet. Deutlich wird auch, wie schwer es ist, die Maßstäbe der ‚westlichen‘ Justiz und die der Wiedergutmachungsverfahren vor Ort in Einklang zu bringen.

THEATRE OF VIOLENCE

UMSETZUNG

Behutsam und gut strukturiert, aber inhaltlich anspruchsvoll entwickeln die Filmemacher die rechtliche Problematik. Texteinblendungen informieren einfühend über den Hintergrund des Geschehens. Der Dokumentarfilm zeigt sowohl Ausschnitte des Prozesses als auch Anklage und Verteidigung bei ihrer vorbereitenden Arbeit. Indem Personen mit ganz unterschiedlichen Sichtweisen zu Wort kommen, wird im Filmverlauf die Komplexität der Ereignisse Schicht für Schicht deutlicher. Immer wieder gibt es auch Sequenzen in Uganda, die versuchen, die aktuelle Atmosphäre einzufangen und die auch dazu dienen, das unfassbare Grauen der geschilderten Verbrechen abzumildern, die teilweise nur schwer auszuhalten sind. Darauf sollten die Schüler*innen entsprechend vorbereitet werden (auch wenn kein Bildmaterial von den Gräueltaten gezeigt wird).



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film illustriert beispielhaft, wie schwer es sein kann, in einem scheinbar klar auf der Hand liegenden Rechtsfall ein gerechtes Urteil zu finden. Insbesondere die Vorgeschichte des Angeklagten als Kindersoldat und die kulturellen Hintergründe des Konflikts in Uganda wiegen schwer: Werden Kindersoldaten zwangsläufig später in ihrem Leben auch zu Tätern und sind ihre Taten durch ihr Schicksal als Kinder (zumindest teilweise) zu entschuldigen? Wie geschah die Transformation vom Opfer zum Täter? Wie wird der Versuch gesehen, die Konflikte in Uganda selbst mit Wiedergutmachungsverfahren (restaurative justice) zu lösen? Ist es gerecht, nur einen Täter zu bestrafen? Wie sind die Rolle des Anführers Kony und der verführerische, pseudo-religiöse Spiritualismus in der LRA zu bewerten? Als filmisches Mittel auffällig ist die Musik – wie wird sie eingesetzt und welche Wirkung hat sie? Zudem kann über die lange Eingangssequenz mit der langen Kamerafahrt gesprochen werden, die am Ende des Films erneut aufgegriffen wird.

INFORMATIONEN <https://www.cineglobal.de/ab-14-09-23-theatre-of-violence/>

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

LÄNGE, FORMAT 104 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 16 Jahre

SPRACHFASSUNG Originalfassung in Englisch, Französisch, Acholi mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL DOK.fest München 2023: Gewinner VIKTOR Main Competition DOK.international